



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunst-Denkmäler in den Hohenzollern'schen Landen**

**Zingeler, Karl Theodor**

**Stuttgart, 1896**

Thiergarten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82386)

- zwei Bilder, der hl. Petrus nach der Verleugnung und eine symbolische Darstellung, aus dem vorigen Jahrhundert. Gering.
- Kirchengeräte Die *Kirchengeräte* unbedeutend. Zopf. Teller mit Messkännchen, versilbertes Messing, hübsche Barockarbeit.
- Glocken Von den zwei *Glocken* ist nur die grössere alt und wird dem 14. Jahrhundert angehören. Aufschrift in gotischen Majuskeln: *Marcvs . Marcvs (!) . Johannes . Lccas.*
- Ehemaliger Kirchturm — Auf dem Friedhofe der *Turm* der früheren Kirche, aus unregelmässigem Bruchsteinmauerwerk. Anscheinend aus dem 17. Jahrhundert. — L.
- Pfarrhof Der *Pfarrhof* ist ein ehemaliges Jagdschlösschen, das Fürst Josef Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen 1715—1769 erbauen liess.
- Kreuze Auf dem Kirchhof mehrere schmiedeeiserne *Kreuze* aus dem vorigen Jahrhundert.
- Grabhügel Im Dorfe und in der Umgebung befinden sich ziemlich viele *Grabhügel*, die zum Teil angegraben sind. Merkwürdig sind die zahlreichen *Trichtergruben* (Mardellen) in der Nähe.
- Trichtergruben

## THIERGARTEN.

Allgemeines **K**olonie, Exklave, 13,6 km westlich von Sigmaringen, 43,5 km südlich von Hechingen, ganz von badischem Gebiet umgeben. Der Name lässt schliessen, dass ehemals hier ein Wildgehege (Brühl) bestand. 1670 liess das fürstliche Haus Fürstenberg, Grundherr von Thiergarten, hier eine Hammerschmiede errichten, über deren Eröffnung sich eine Aufschrift unter einem ganz mittelmässigen, stark verletzten Bilde des hl. Franziskus von Sales in der Kapelle folgendermassen ausspricht:

*Dise Hamerschmidtinen vndt darzuegehörigen verschiedene gebew, welche man im 1670 jahre zuerbawen angefangen, hat man heute durch die Ehrwürdigen Vätter Capuziner zu Mösskürch im Namen vnd zu Ehren der allerheiligsten dreyfaltigkeit der Heiligsten Muetter Gottes Marie, des heiligen Seraphischen vatters Francisci, der Heiligen Agathae de Hl. Georgiy vnd des H. Fridolini, wie auch absonderlich des Heiligen Francisci de Sales, dessen Festag Heute den 29. Januarij Anno 1671 celebrirt vnd gehalten wirt benedicieren vnd daraufhin gleich dato das Erste mahl die läuter feuer angezündet auch die Hämer gehen lassen, geläutert Puppen gemacht vnd Eysen geschmiedet. 1671.*

Das später erweiterte Hüttenwerk ist ganz eingegangen.

Kapelle Die katholische *Kapelle*, dem hl. Georg geweiht, Filial von Gutenstein, liegt auf badischem Gebiet 1 km weit vom Ort entfernt. Über den kleinen, aber auffallenden Bau spricht sich Dr. Fr. H. Kraus in „Die Kunstdenkmäler des Grossherzogtums-Baden, Kreis Konstanz, S. 406 f.“ folgendermassen aus: „Eigentümlicher, kleiner, dreischiffiger Bau. Das



Mittelschiff hat Tonnengewölbe mit je zwei Okuli als Oberlichter; es öffnet sich nach Süden zu in zwei Rundarkaden mit abgefassten Kanten, die auf einem sehr schweren rektangulären Pfeiler ruhen. Nach Norden zu nur eine Arkade. Die Abseiten haben ebenfalls Tonnengewölbe und ziemlich hohe rundbogige Fenster mit unprofiliertes Leibung, ob noch romanisch? Der aus drei Seiten des Achtecks geschlossene Chor hat ein sechsteiliges Gratgewölbe, zwei rundbogige Fenster und zwei runde Okuli. Kleiner Dachreiter; die Fassade hat ein einfaches Rundportal. Man ist versucht, die Kapelle wenigstens in der Gründung noch für romanisch zu halten.“

Etwa 2 km oberhalb Thiergarten liegen die Ruinen der Burg *Falkenstein*. Im Jahre 1472 empfängt Hans von Bubenhofen von Graf Sigismund von Lupfen als Lehen der Landgrafschaft Stühlingen „Valckenstain“, die Feste an der Donau, die obere Burg und das Burgstall daselbst, nachdem es vorher schon die von Magenbuch und Werner von Zimmern in gleicher Eigenschaft inne gehabt.

Ruine Falkenstein

## UNTERSCHMEIHEN.

Filiardorf, an der Schmeie, 6,5 km westlich von Sigmaringen, 45,2 km südöstlich von Hechingen, das in geschichtlicher Beziehung mit Unterschmeihen zusammengeht, besitzt eine ganz einfache katholische *Kapelle*, der hl. Anna geweiht, Zopfbau. Auf dem hübschen Barockaltar ein Ölbild aus dem vorigen Jahrhundert, die hl. Familie darstellend, in geschnitztem Holzrahmen (Barock).

Kapelle

Die *Glocken* sind neu.

Glocken

Am Nodus des silber-vergoldeten *Kelches*, Rokoko, die Buchstaben *J. C. P.* und *G. A. C.*

Kelch

## VILSINGEN.

Pfarrdorf, 6,7 km südwestlich von Sigmaringen, 60,3 km südöstlich von Hechingen, ist einer der ältesten Orte Hohenzollerns und wird schon 793 erwähnt als *Filisninga*; 817 heisst es villa *Filisininga*. Im Jahre 875 wird sogar schon einer Kirche hier Erwähnung gethan. Prähistorische Funde deuten auf noch ältere Ansiedelung und geben Anhalt für den Namen, den man vom ahd. *filis*, Fels, ableitet, wonach *Filsininga* als *zedden Filisiningun*, zu den Felsenbewohnern zu erklären sei, doch spricht

Allgemeines